

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	15
Abstract	17
Einleitung	19
1 Gegenstand und Ziel der Arbeit	19
2 Aufbau der Arbeit	22
Erster Teil: Theoretische Grundlagen	25
1 „Orient“ und Orientalismus	25
1.1 Vom „Orient“ zum Orientalismus	25
1.2 Grundlagen von Saids „Orientalism“	26
1.2.1 Orientalismus als Diskurs(e)	27
1.2.1.1 Orientalismus als eurozentrischer Diskurs über das Andere	28
1.2.1.2 Orientalismus als hegemonialer Diskurs mit kolonialistischen Folgen	29
1.2.1.3 Orientalismus als identitätsstiftender Selbstdiskurs	30
1.2.2 Erscheinungsformen des Orientalismus	31
1.2.2.1 „Latenter“ Orientalismus	31
1.2.2.2 „Manifestierter“ Orientalismus	32
1.2.2.3 „Moderner“ Orientalismus	33
1.2.3 Zentrale Themen des Orientalismus nach Said ...	34
1.2.3.1 Die „orientalische“ Bedrohung	34
1.2.3.2 Die „orientalische“ Irrationalität	35
1.2.3.3 Die „orientalische“ Rückständigkeit	36
1.3 Orientalismus-Debatte	37
1.3.1 Kritik an Saids „Orientalism“	38

1.3.2	Interdisziplinäre Bestätigungen	39
1.3.3	Modifizierte Erweiterungen	41
1.4	Ausblick	43
2	Orientalismus und Reisebericht	45
2.1	Zur Gattung „Reisebericht“	45
2.2	Zu den Gattungsmerkmalen des Reiseberichts	47
2.2.1	Reisebericht: Von textueller Authentizität zu normativer Fiktionalität	47
2.2.2	Reisebericht als textuelle und ästhetische Hybridität	48
2.3	Zur Geschichte der Gattung „Reisebericht“	49
2.3.1	Reisebericht von der Antike bis zum 19. Jahrhundert: Eine kurze historische Skizze ...	49
2.3.2	Orientreiseberichte des 19. Jahrhunderts	52
2.3.3	Weitere Entwicklung der Gattung „Reisebericht“	53
2.4	Der Reisebericht als identitätsstiftendes Wahrnehmungs- und Darstellungsmedium	53
2.5	Ausblick: Der Reisebericht als textuelles Medium des Orientalismus	54

Zweiter Teil: Einzelanalysen der Reisetexte aus dem

19. Jahrhundert	57
1	Heinrich von Maltzan: „Meine Wallfahrt nach Mekka“ ...	57
1.1	Auf Spuren von Burton: Maltzans Pilgerreise nach Mekka (1860)	57
1.2	Maltzans hegemoniale Orientvorstellung	62
1.2.1	Antiislamischer Diskurs	62
1.2.1.1	Maltzans Islamvorstellung: Islam als religiöser Fanatismus	62
1.2.1.2	Dämonisierung des „Mohammedanismus“ trotz seiner „biblischen“ Herkunft	64

1.2.1.3	Die Darstellung des Islams als fortschrittshemmender Faktor im „Orient“	65
1.2.1.4	Maltzans Muslim-Bild: Der Mohammedaner als Fanatiker	65
1.2.1.5	Maltzans entwürdigende Äußerungen über die „Mohammedaner“	66
1.2.1.6	Bedingt positive Bezeichnungen der „Mohammedaner“	67
1.2.1.7	Die klägliche Lage der „Orientalinnen“ unter dem „Mohammedanismus“	68
1.2.1.8	Maltzans entwürdigende Islamkritik	69
1.2.1.9	Minderwertiger „Mohammedanismus“ versus das „aufgeklärte“, „moderne“ Europa	70
1.2.2	Maltzans eurozentrischer Diskurs	71
1.2.2.1	Maltzans europäisches Zivilisationskriterium	71
1.2.2.2	Die „orientalische“ Stadt als Symbol des verfallenen „Orients“	72
1.2.2.3	Maltzans verzerrtes Erscheinungsbild der „Orientalen“	73
1.2.2.4	Das etablierte eurozentrische Denkschema: „Verfallener“ Orient versus „modernes“ Europa	74
1.2.3	Der latente kolonialistische Diskurs in Maltzans Reisebericht	75
1.2.3.1	Die türkische Fremdherrschaft im „Orient“ als Faktor für dessen Verfall	75
1.2.3.2	Die potenzielle Kolonialisierung als Akt der „Zivilisierung“ des „Orients“	76
2	Fürst Pückler: „Orientalische Reisen“	77
2.1	Fürst Pücklers Reisen im „Orient“	77
2.2	Pücklers schweigsamer „Orient“	79

2.3	Pücklers „romantische“ Orientwelt	80
2.3.1	Pücklers Natur-Faszination	80
2.3.2	Der „Orient“ als eine Welt der Ruinen und Beduinen	83
2.3.3	Orientwürdigung oder Europakritik?	86
2.3.4	„Orient“ als imaginativer Ort der ewigen Sinnlichkeit	88
2.4	Pücklers „Orient“ als alltägliche Fremdheit	89
2.4.1	Pücklers Desinteresse am „orientalischen“ Alltag	90
2.4.2	Die „hässlichen“ Städte des „Orients“	91
2.4.3	Pücklers Bild der „Orientalen“	93
2.4.4	Das Bild der „orientalischen“ Frau	94
2.4.5	Faktoren für die Verwahrlosung des „Orients“	96
2.4.6	Pücklers mangelnde Auseinandersetzung mit dem Islam	98
2.4.7	Unterlegenheit des „Orients“ gleich Überlegenheit Europas	99
3	Gerhard Rohlfs: „Mein erster Aufenthalt in Marokko“ ...	101
3.1	Rohlfs' erste Reise durch Marokko	101
3.2	Rohlfs' Orientbild am Beispiel seines Marokko- Reiseberichtes	104
3.2.1	Rohlfs' Faszination von der jungfräulichen und vernachlässigten Naturlandschaft Marokkos	105
3.2.2	Die verfallene „orientalische“ Kulturlandschaft Marokkos	107
3.2.2.1	Das enttäuschende Erscheinungsbild der marokkanischen Stadt	107
3.2.2.2	Rohlfs' Auseinandersetzung mit dem Islam als Grund für den Verfall des „orientalischen“ Landes Marokko	112
3.2.2.3	Der zweite Grund für den vermeintlichen Verfall des „Orients“: Der despotische Machtapparat Marokkos	116

3.2.2.4	Der dritte Grund für den Verfall des „Orients“: Die vorherrschende „orientalische“ Mentalität	118
3.2.2.5	Rohlf's Bild von den „Orientalinnen“ Marokkos	121
3.2.2.6	Rohlf's Sympathie für die Juden des „Orients“	123
3.2.2.7	Rohlf's ausgeprägter Kolonisierungswunsch des „Orients“ ...	127
4	Vergleichendes Zwischenergebnis: Die imaginativen Unterschiede zwischen dem überlegenen Europa und dem unterlegenen „Orient“ aus der Sicht des kolonialistischen Orientalismus des 19. Jahrhunderts	129
4.1	Der „Orientale“ als Gegenbild zum europäischen Reisenden	129
4.2	Das Stigma: Die „Orientalin“ als unterdrücktes, hässliches Geschöpf	132
4.3	Der „Orient“ als partikulare Welt des „Mohammedanismus“	133
4.4	Das wiederkehrende Stigma der „orientalischen“ Unterlegenheit	135
4.5	Kolonisation des „Orients“ als zivilisatorische „Wohltat“ der Europäer	137
5	Zum zweiten, analytischen Teil hinführende Fragestellungen	138

Dritter Teil: Einzelanalysen der Reisetexte aus dem beginnenden 21. Jahrhundert	141
1 Ramming-Leupolds Orientbild am Beispiel ihres Reiseberichtes „Saudi-Arabien – Im heiligen Land des Islam. Eine ‚Pionierreise‘“	141
1.1 Christozentrischer Diskurs	141
1.1.1 Christentum heilig, Islam nicht?	141
1.1.2 Christus versus Mohammed: Himmel versus Erde?	144

1.1.3	Bibel versus Koran: Göttliche Offenbarung und religiöse Plagiate	148
1.1.4	Der „Orient“: Islamisch oder doch islamisiert?	150
1.2	Antiislamischer Diskurs	151
1.2.1	Islamkritik aus Spott, Ironie und Verallgemeinerungen	151
1.2.2	„Mekka der Intoleranz“: Grenze zwischen Islamkritik und Islamfeindlichkeit	153
1.2.3	Mangelhaftes Islamwissen	155
1.2.4	Alarmisierung und Dramatisierung des Islams	157
1.2.5	Muslimische Verschleierung als „Unfug“	159
1.3	Eurozentrischer Orientalismus-Diskurs	160
1.3.1	Ramming-Leupolds „Orient“: Fremdenfeindlich und verachtend?	161
1.3.2	„Orientalische“ Unterlegenheit als Beweis der „okzidentalischen“ Überlegenheit?	163
1.3.3	Der ewige „Orient“: Unabhängig und unveränderlich?	164
2	Rudolf Hufenbachs Orientbild am Beispiel seiner „Reisen in den Orient. Erinnerungen“	167
2.1	Hufenbachs touristischer „Orient“: Ein unentbehrlicher Erholungsort	168
2.1.1	Der „Orient“: Ein exotisches Paradies exklusiv für europäische Urlauber	168
2.1.2	Exotische Schönheit der Natur im touristischen „Orient“	170
2.1.3	Der touristische „Orient“: Gastfreundlich und arm	171
2.1.4	Der touristische „Orient“: Gastfreundlich und unberechenbar?	172
2.1.5	Ist der touristische „Orient“ typisch „schmutzig“?	174
2.2	Der „Orient“ als bekannter nostalgischer Ort für die Europäer	175

2.2.1	Der nostalgische „Orient“ als Vergangenheitsort	175
2.2.2	Der bekannte „Orient“: Eine typisch exotische Gegenwelt	177
2.2.3	Der nostalgische „Orient“ und seine Frauen aus „Tausendundeiner Nacht“	179
2.2.4	Die nostalgische Darstellung der „orientalischen“ Wüste und der Beduinen	180
2.3	Der gegenwärtige „Orient“ als Hybrid?	181
2.3.1	Der „Orient“ von heute: Modern oder doch typisch „orientalisch“?	182
2.3.2	Negative Attribute der „orientalischen“ Hybridität	183
2.3.3	Hybride „orientalische“ Metropole mit verworrener Zukunftsperspektive	185
3	Andreas Präves Orientbild am Beispiel seines Reiseberichtes „Meine orientalische Reise“	186
3.1	Präves abenteuerlicher „Orient“	187
3.1.1	Monotone Landschaften eines abenteuerlichen „Orient“	187
3.1.2	Präves „Orient“: Abenteuerlich oder monoton?	189
3.1.3	Gastfreundlichkeit der Beduinen und Nomaden des „Orient“	191
3.2	Präves klassischer bekannter „Orient“	192
3.2.1	Städte aus der Welt der „Tausendundeine Nacht“	192
3.2.2	Der bekannte „Orient“, alles „schmutzig“?	194
3.2.3	Präves bekannter „Orient“ bloß eine klischeehafte Vorstellung?	195
3.2.4	Der „Orient“: Eine „menschliche“ Gegenwelt in Analogie zum „Westen“?	197
3.3	Präves grausamer „Orient“	198
3.3.1	Der „Orient“: Eine Welt der Diktaturen?	199

3.3.2	Der Iran als theokratisches Gesicht des grausamen „Orients“	200
3.4	Pröves irrationaler „Orient“	201
3.4.1	Der „Orient“ als Ort des Fanatismus?	202
3.4.2	Schiismus als Ausdruck der irrationalen Religiosität des „Orients“?	203
3.4.3	Der „Orient“ als frauenfeindliche Welt?	204
4	Vergleichendes Zwischenergebnis: Die „westliche“ Superiorität über den „Orient“ – eine eurozentrische Kontinuität in der postmodernen Zeit	208
4.1	Das Standardbild des Islams als Verkörperung des „Orients“	209
4.2	Das Bild des erwarteten archaischen „Orients“	210
4.3	Der gegenwärtige alte „Orientale“	211
4.4	Die orientalistische Alterität als Betonung einer selbstverständlichen Superiorität des Reiseautors	212
 Schlussbetrachtung: Der Orientalismus und sein „Orient“ – eine rückständige Beziehung		 215
 Literaturverzeichnis		 221